

DACH(L)-Landeskunde



Geschichte der Landeskunde

Landeskunde vor den 1980ern

- Landeskunde der einzelnen deutschsprachigen Länder – meist nur anekdotisch, nicht systematisch in die Lehrwerke integriert
- Themen: Sitten und Gebräuche, Institutionen, Topografisches oder bestimmte sprachliche Besonderheiten

1990

- „ABCD-Thesen zur Rolle der Landeskunde im Deutschunterricht“

Primäre Aufgabe der Landeskunde

Früher: Vermittlung von Informationen über Tatsachen und Zahlen

Nach ABCD-Thesen: Entwicklung von Fähigkeiten, Strategien und Fertigkeiten im Umgang mit fremden Kulturen

Vermittlung der Landeskunde

Früher: Beschränkung auf eine deutschsprachige Region

Nach ABCD-Thesen: Propagation des Prinzips DACH, bzw. DACHL (internationale Autokennzeichen Deutschlands, Österreichs, der Schweiz, Liechtensteins)

Prinzipien der DACH(L)-Landeskunde

- **Materialien** aus dem gesamten deutschen Sprachraum folgen den kommunikativen bzw. thematischen und methodischen Anforderungen des Unterrichts
- Lernende lernen, dass in DACH unterschiedliche **Aussprachestandards** (Aussprachemerkmale) existieren; DACH Materialien beinhalten leichte regionale Färbungen bei Hörtexten → Entwicklung von flexiblen Verstehensmöglichkeiten im rezeptiven Bereich
- DACH-Landeskunde im Konzept von **Mehrsprachigkeit** – Deutsch als Fremdsprache wird nicht als Einzelphänomen verstanden, sondern als Bestandteil einer multikulturellen Welt

Lehrmaterialien

Lehrwerke (seit Anfang 1980er Jahren) mit DACH-Prinzip

Stufen, Ziel (2008), Aspekte (2007), Mittelpunkt (2007)

Themen: Alltagsthemen, Darstellung von Persönlichkeiten aus Geschichte und Wissenschaft, Kunst und Kultur

Dimensionen (2002, 2003, 2006) – systematischster DACH-Ansatz

Themen:

- Informationsaktivitäten
- Realienkunde (historische Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede)
- Hörverstehensaufgaben mit SprecherInnen aus verschiedenen DACH-Regionen
- dialektaler Sprachgebrauch
- journalistische und lit. Texte, Fotos, Interviews aus dem Alltag

Ziele und Unterrichtsmethoden des Landeskundeunterrichts in Nachbarländern

- das landeskundliche Lernen findet vor allem **in interkulturellen Kontaktsituationen** statt
- **Ähnlichkeiten und Unterschiede der Soziokultur** zweier Länder werden herausgearbeitet
- **Orientierungswissen zu den Kulturen** der deutschsprachigen Länder wird geboten

Typische Aktivitäten

„interkulturelle Sensibilisierung“

- nationale, regionale, soziale Unterschiede der Lebenswelten in den DACH-Ländern
- Quellen für Vergleiche von Menschen- und Weltbildern: Sprichwörter, Redewendungen, traditionelle Geschichten
- Quellen für kulturelle Phänomene: Vorurteile, Klischees, Stereotypen
- Quellen für interkulturelle Erkenntnisse: Vergleich von Assoziationsnetzen zu Begriffen wie z.B. *Straße, Brot, Spiel, Freiheit, Bildung, Reichtum*; Lernende gewinnen Offenheit für neue Interpretationen und Erfahrungen

Typische Aktivitäten

„thematische Recherche“

- projektorientiert (Bearbeitung, Interpretation, Kategorisieren, Vergleichen, Kontrastieren und Generalisieren des Themas)
- lernerorientiert
- Ziel: Orientierungswissen (Fakten, Interpretationen und Wertungen)
- Thema: interessant, thematisch offen, sprachlich ergiebig und kulturell differenzierbar (*Grenzen, Brücken*)
- Form des Themas - Dokumente, Filme, Fotos, lit. Texte, Lieder usw.
- authentische Materialien – Internet dient als Quelle
- Präsentation der Ergebnisse: Essay, Wandzeitung, Webseiten, Diashow, Collage, Nachrichten, Radiosendung, Umfrage, Kurzfilm, Talkshow, Theater, Brettspiel

Hauptprinzipien der DACH-Landeskunde

1. Sensibilisierung für intrakulturelle Probleme des DACH-Raumes

(*intrakulturell* = innerhalb eines Kulturbereichs)

2. Arbeiten mit kulturellen Varietäten

- Vergleiche zwischen den deutschsprachigen Ländern
- intra-intrakulturelle Differenzen (Unterschiede innerhalb Regionen eines DACH-Landes, z.B. Ost-West-Problematik)